

schon gehört! Persönliches vom Sportgeschehen

• Karin Deyerling und Sandra Lohmann, Bundesligaspielerinnen des Klubs Flotte Neun, sind heute und morgen zum „Sichtungslehrgang Nationalkader Damen und Herren“ eingeladen. In Bremerhaven können beide sich im Kreis der zwölf besten deutschen Bohlekeglerinnen für das Nationalteam qualifizieren. Aus dem Bezirk II ist außerdem der Braunschweiger **Marcus Probst** dabei.

• Zwei Handballerinnen des MTV Vater Jahn Peine freuen sich über eine Einladung des Handballverbandes Niedersachsen: **Tessa Buchholz** und **Lena Pauling**, beide Torhüterinnen des Jahner Landesligateams der C-Juniorinnen, fahren vom 19. bis 23. Oktober nach Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt) zum Lehrgang unter dem Motto „Sport ist Spitze“, den Handballverband und Sportjugend Niedersachsen veranstalten.

• Ausnahme-Leichtathlet **Sebastian Fiene** ist von der LG Peine Land zur LG Hannover gewechselt. „Die sportliche Perspektive ist durch den Wechsel besser“, sagt der deutsche 400-Meter-Meister der B-Jugend aus dem vergangenen Jahr. Das Sportintemat, das Fiene in Hannover besucht, nutzt dieselben Trainingsstätten wie die LG Hannover.

• 36 Spieler des Jahrgangs 1991 (U17-Junioren) treffen sich vom 12. bis 14. November in der NFV-Sport- schule Barsinghausen zu einem Nachsichtungslehrgang unter Leitung von NFV-Trainer **Thomas Nörenberg**. Eingeladen wurden auch **Tobias Neumann** und **Pascal Bodmann** vom VfB Peine.

• Die Fußballabteilung des TSV Clauen/Sofmar bekam von **Raimund Gatzemeyer** neues Trainingsmaterial.

Viermal hatte Maik Dieroff den Spartathlon schon geschafft – ein Lauf über 246 Kilometer. Nun ist der Oberger um eine Erfahrung reicher: Erstmals musste er aufgeben.



Da lief's noch: Maik Dieroff vor der griechischen Küste. Bei bis zu 54 Grad Hitze mussten die Athleten alle Reserven ausschöpfen. Die meisten hatten nicht genug und gaben auf.

SPORT IN KÜRZE

Bei **VT Union Groß Ilse** beginnt die Ski-Gymnastik wieder am Mittwoch, 17. Oktober, um 18.30 Uhr in der Sport- halle des Schulzentrums.

Der **SV Lengede** sucht zur Unterstützung seiner Leichtathletik-Abteilung einen Übungsleiter beziehungsweise interessierte Sportler, die eine Übungsleiterausbildung anstreben. Informationen gibt es beim Vorsitzenden Wolfgang Werner unter 05344/7469.

Die **Fußball-B-Jugend** der Spielgemeinschaft JSG Gadenstedt / Groß Ilse- de / Groß Lafferde wurde mit sofortiger Wirkung vom Spielbetrieb der B-Junio- ren-Kreisliga 1 zurückgezogen. Das teilte Gadenstedts Fußball-Jugendobmann Jens Schoeler mit.

Beim **MTV Peine** beginnt der nächste Bastelnachmittag für Ältere am Dienstag, 16. Oktober, um 15 Uhr. Treffen ist in der MTV-Geschäftsstelle Gunzel- stein, 05171/591633.

Wellnesstag für Frauen beim MTV Peine ist am Montag ab 12.15 Uhr im Gesundheitszentrum Westphal in Gadenstedt. Anmeldung bei Ingrid Hauch- stein, 05171/591633.

„Als hätte jemand den Schalter umgelegt“

VON MATTHIAS PRESS

„Jenseits von 100 Kilometern beginnt eine andere Welt“, sagt Dieroff. „Mehr und mehr beginnt der Kopf zu laufen. Ersetzt verlorene Kraft durch Willen und Liebe zu dem, was man tut.“ Aber auch wenn die Psyche dominiert: Der Körper braucht weiterhin einen Liter Flüssigkeit pro Stunde.

Dieroff war in Athen zum Spartathlon gestartet, lief durch Korinth und dann auf den Peloponnes. Verbrannte Land- schaften zeugen immer noch von der Katastrophe vor wenigen Wochen. „Es stank nach Tod, man hörte kein Vogel- gezwitscher. Es ging nun fast ständig bergauf, doch ich fühlte mich sehr stark – bis zum Kilometer 110“, schildert der 38-Jährige diese Phase nach rund 11 Stunden Lauf.

Doch dann: „Als hätte jemand den Schalter umgelegt, ist mir von einer Sekunde auf die nächste schlecht und ich muss mich übergeben. Kann passieren.“ Dieroff lief weiter, aber grübelte: „Lag es vielleicht an der Hitze? Oder am me- chanischen Trinken alle paar Minuten?

Wie auch immer: Es geht weiter, muss weitergehen.“ Alle 3 bis 4 Kilometer gibt es eine Verpflegungsstation. Bis Sparta sind es 75 Stationen, die gleich- zeitig Checkpoints sind und zu einer bestimmten Zeit passiert werden müssen. Ist man nur eine Minuten über der Zeit, ist man raus.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Ober- ger bereits ein Zeitpolster von 100 Mi- nuten erlaufen. Ei- gentlich ein guter Vorsprung, doch was nützt der, wenn der Körper streikt. „Ich versuchte wieder et- was zu trinken. Doch es schmeckte mir nichts mehr. Egal ob Cola, Wasser oder Elektrolytgetränke, nichts blieb mehr in meinem Magen...“

Ohne Cola kein Koffein – und nun machte sich bemerkbar, dass Dieroff in der Nacht vor dem Start nicht geschla- fen hatte. „Es ging einfach nicht“, sagt er. „Das Hotelbett war hart, ich bekam kein Auge zu.“ Die Folgen hatte er nun beim Lauf auszukämpfen: „Mit jeder

Minute wurde ich müder und müder. Mir fielen die Augen zu. Sekundenschlaf wie auf der Autobahn. Als stünde ich neben mir, beobachtete ich mich. Sah wie ich torkle, wie ich begann, die Kon- trolle zu verlieren. Seit drei Stunden nichts mehr getrunken und jetzt diese Müdigkeit. Ich schlief nun fast ständig beim Laufen ein.“

Die Quälerei ging weiter: An Trinken und Ernährung war überhaupt nicht mehr zu denken. Da sich nichts im Ma- gen befand, war Dieroff zwar nicht mehr übel, aber er verlor mehr und mehr Kraft. „Trotz der Schwüle der Nacht hörte ich auf zu schwitzen. Ich war völlig dehydriert. Mein Mund war trocken. Meine Speiseröhre schmerzte. Und ich war müde, unendlich müde!“

Am Checkpoint bei Kilometer 148,5 versuchte er zu entspannen, sich kurz hinzulegen, den Magen zu beruhigen, Kraft zu sammeln. „20 Minuten ließ ich mir Zeit. Doch

ich fand keine Ruhe. Entspannung gleich null. Kraft nahe null. Ich lief wei- ter. Das Zeitpolster war mittlerweile nur noch bei 55 Minuten. Nun kam die Schlüsselstelle des Laufes. Es geht in Serpentinauf bergauf. Von etwa 300 Me- tern Höhe auf über 1400 Meter. Immer wieder schlief ich während des Gehens ein. Ein Schritt vor, einer nach rechts, einer vor. Ich MUSSTE schlafen. Nur 5 Minuten. In einer Kurve legte ich mich einfach auf die Straße. Ich schaute zu den Sternen und dem bleichen Mond. Es war kurz nach drei Uhr morgens und ich wusste, dass ich es diesmal nicht schaf- fen werde, Sparta zu Fuß zu erreichen. Der Mond verschwamm vor meinen Au- gen...“

Dieroff raffte sich noch einmal auf, schaffte es bis zum Kontrollpunkt bei Kilometer 160, und ließ sich dann vom „Besenwagen“ einsammeln. „Zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich einen Wettkampf nicht finishes.“

Von 381 gestarteten Läufern erreich- ten 260 das Ziel nicht. Einer, der durch- kam, war ein finnischer Athlet, mit dem sich Dieroff später unterhielt. Der Mann

hat schon alle großen Läufe dieser Erde bestritten. Hat gefinished und ist auch schon gescheitert. Ist allein durch die USA gelaufen. 5000 Kilometer von der Westküste zur Ostküste in 61 Tagen. Hat den Atlantik allein mit einem Paddel- boot durchquert. „Auf meine Frage, welches für ihn das härteste Rennen ge- wesen sei, gab es für ihn nur eine Ant- wort: Der Spartathlon. Diese Hitze. Die Berge. Das enge Zeitlimit. Eine unver- gleichliche Herausforderung. Jedes Mal aufs Neue...“

Auf der Suche nach der Ursache für sein Scheitern nennt der Oberger meh- rere Gründe, die es in der Summe aus- gemacht haben können. „Ich hatte mich vorher vom Kopf her nicht so auf den Lauf einstellen können. Berufliche Be- lastung hat verhindert, dass ich mich mit dem Spartathlon hinreichend be- schäftigen konnte. Dann der fehlende Schlaf...“

Für Dieroff steht aber fest, dass er er- neut die Herausforderung suchen wird. 246 Kilometer im Zeitlimit von 36 Stun- den. „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei. Jedes Mal ist wie das erste Mal.“

„Ich war müde. Unendlich müde!“

Extremsportler Maik Dieroff

Trainer, Betreuer, Platzkassierer

Heinold Ihle engagiert sich im TSV Dungalbeck in verschiedenen Bereichen

Eine feste Größe beim TSV Dungalbeck ist Heinold Ihle. Ob als Platzkassierer, Trainer der Tischtennisjugend oder früher als Coach des Fußballnachwuchses: Auf ihn ist Verlass.

Jeden Montagnachmittag und manch- mal auch am Freitag betreut er in der Dungalbecker Turnhalle die jungen Tisch- tennisakteure. Dabei ist er erfolgreich, denn das Schülerteam, das in der letzten Saison Staffelleister und Kreispokalsie- ger wurde, erlernte die ersten Schläge bei ihm, unterstützt von Peter Kischer und Hans-Herbert Rösemann. Heinold Ihle, der selber in der zweiten Tischtennishe- ren um Punkte kämpft, sagt mit einem Augenzwinkern: „Ich bin auf meinem Leistungsstand stehen geblieben, die Jun- gen sind sehr viel stärker geworden.“

Seit mehr als 12 Jahren fungiert der knapp 69-Jährige als Platzkassierer, ge- meinsam mit Erhard Kolodzie. Mit Argus-



Heinold Ihle.

augen wacht er da- rüber, dass alle Be- sucher der Fußball- spiele ihren Obolus entrichten. Er freut sichs, wenn – wie beim Spitzentreffen gegen Blumen- hagen – die Zu- schauer strömen und ärgert sich, wenn Schiris diese Einnahmen schmä- lern. Manchmal muss er sich Sprü- che anhören, aber die kann er dank seine Erfahrung locker wegstecken.

Noch sehr gern erinnert er sich an die Zeit, als er zwanzig Jahre die D-Jugend des TSV Dungalbeck betreute und trainierte. „Das war manchmal gar nicht so

einfach, denn durch die Schichten im Pei- ner Walzwerk musste alles genau geplant werden“, sagt er. Er schaffte 1983 mit sei- nem Team den Staffelsieg und Aufstieg in die Kreisliga. Auswahlspieler wie Michael Harmuth, Ralf Schrader und Frank Hilde- brandt wurden durch ihn ausgebildet. Der VW-Bus, den er sich wegen seiner großen Familie (vier Söhne) angeschafft hatte, leistete bei Aus- wärtstreffen gute Dienste. Ein beson- derer Renner war zum Abschluss der Serie das Tipp-Kick-Turnier, das Ihle ins Leben gerufen hatte, weil er viele wertvolle Prei- se gesammelt hatte.

Jedes Jahr gab es Fahrten in den Harz oder nach Nienburg. Dabei ist der aktive Sportler noch heute über die Hilfsberei- tchaft der Mannschaftskameraden beein-

druckt, als einer sich beim Absprung von einem Karussell beide Arme brach.

Als pfeilschneller Linksaußen spielte Heinold Ihle zuerst in Gadenstedt und später in Dungalbeck. Aber ein Fußbruch in Bülteln 1984 bei den Alten Herren, als er nur aushelfen wollte, beendete seine akti- ve Laufbahn.

Seine Ehefrau In- ge sagt: „Früher ha- be ich oft geschimpft, wenn ich durch seinen sport- lichen Einsatz die- rerer Renner war zum Abschluss der Serie das Tipp-Kick-Turnier, das Ihle ins Leben gerufen hatte, weil er viele wertvolle Prei- se gesammelt hatte.“

Ihle wurde inzwischen zum Ehrenmit- glied seines Vereins ernannt und erhielt 2000 die Goldene Ehrennadel des Fuß- ball-Kreisverbandes. Seinen Einsatz bremste das nicht. Für den TSV will er sich weiterhin engagieren. bm

Peiner Sporträts

Kino, Bälle und Gewinne

Handball-WM-Film „Projekt Gold“ startet in Peine / Attraktionen für Vereine



Torhüter Henning Fritz auf den Schultern von Oliver Roggisch und Johannes Bitter in einer Szene aus dem Dokumentarfilm „Projekt Gold“. Archiv

„Projekt Gold“ – Der Film über die Handball-Weltmeis- terschaft in Deutschland startet am Donnerstag, 18. Oktober, in Peine. Und damit das filmische Dokument und der Titelgewinn der deutschen Nationalmann- schaft entsprechend gewürdigt werden, haben PAZ, der Peiner Geschäftsmann Ole Siegel, die Kreissparkasse, der KSB und weitere Sponsoren einige At- traktionen vorbereitet. Das fängt an mit der Eintrittskarte ins Astoria-Kino, die sowohl für Kinder als auch Erwachse- ne nur 5 Euro kostet. Die Kar- ten für die beiden Donnerstag- Vorstellungen (16 Uhr für Klei- ne, 20 Uhr für Große) sind num- meriert, und es werden auf aus- geloste Nummern Preise verge-

ben – zum Beispiel gibt es den offiziellen WM-Ball und weite- re Bälle sowie Sachpreise aus dem Sportsektor zu gewinnen. Mannschaften, die komplett (mit 12 Spielern und Torwart) in Trikots erscheinen, bekom- men außerdem einen Handball sowie ein Mannschaftsfoto, das gleich an Ort und Stelle aufge- nommen und ausgedruckt wird. Obendrein gibt es für alle Handball-Vereine Bälle ent- sprechend der Zahl ihrer Mannschaften. „Dafür hat die Kreissparkasse 300 Handbälle gespendet, und der Kreissport- bund übernimmt am Donners- tag ab 19 Uhr im oder am Owl Town Pub die Verteilung“, sagt Ole Siegel. Er hatte den Film bei der Pei-

nerie in Dresden bereits ge- sehen und war begeistert. „Leider gab es nur wenige Kopien, und die liefen erst in den großen Städten“, sagt Siegel. Aber jetzt ist Peine dran. Das – und der WM-Gewinn – soll gefeiert werden.

► Karten gibt es im Vorverkauf ab Montag bei Ole Siegel Sports, Markt- straße 24 in Peine. **Terminplan am Donnerstag:** **16 Uhr** Filmvorführung für die Kleinen im Astoria in Peine. **18 Uhr** Handball-Stammtisch am Owl Town Pub (Hagenmarkt). **19 Uhr** Verteilung der 300 Handbälle an Vereine durch die Kreissparkasse Peine und den KSB (Owl Town Pub, Hagenmarkt). **20 Uhr** Filmvorführung für die Großen im Astoria. mp

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG

6.680,- EUR PREISVORTEIL**

DER VOLVO XC90 LIMITED. AB 37.500,- EUR ODER 239,- EUR MTL.* Volvo. for life

DER VOLVO XC90 LIMITED BEGEISTERT DURCH ELEGANTES DESIGN UND UNGLAUBLICHE VIELSEITIGKEIT. AUSGESTATTET MIT BIS ZU 7 SITZEN. ABER NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT. ANGETRIEBEN VON KRAFTVOLLEN BENZINMOTOREN MIT 175 KW (238 PS) UND 232 KW (315 PS) ODER EINEM TURBODIESEL MIT 136 KW (185 PS). KOMMEN SIE VORBEI. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

!!! BEGRENZTE STÜCKZAHL: DER VOLVO XC90 LIMITED !!!

LEASINGANGEBOT VOLVO XC90 D5 136 KW (185 PS)		
SONDERZAHLUNG	9.800,- EURO	LAUFZEIT 36 MONATE
GESAMTFAHRLEISTUNG 30.000 KM MTL. LEASINGRATE 239,- EUR		
EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. GÜLTIG BIS 30.11.2007.		

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 5,7 l/100km - 15,1 l/100km. CO₂-Emissionen kombiniert von 171 g/km - 241 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

** GEGENÜBER UNVERBUNDLICHER PREISEMPFEHLUNG

E-R-B AUTO ZENTRUM

Volvo Exklusivhändler
Walter-Bruch-Str. 1/
Industrieweg
30179 Hannover

Tel.: 0511 / 388 109-0/19
www.erb-autozentrum.de
Sonntags ist Schautag
von 11.00 - 17.00 Uhr